



2.000 Euro für die Bibliothek: Der „Pro Brackwede“-Vorsitzende August-Wilhelm Rabeneick (links) überreicht Bibliotheksleiterin Katharina Günter (rechts) einen Scheck. Klaus-G. Loest als Vertreter der Stadtbibliothek (Mitte) gratulierten ebenfalls zum 100. Bücherei-Geburtstag.

FOTOS: DOREEN KOSCHNICK

„Bücher bewegen“

Festakt zum 100. Geburtstag der Brackweder Stadtbibliothek

VON DOREEN KOSCHNICK

■ Brackwede. Sie ist die stärkste Stadtbibliothek in Bielefeld, darüber hinaus auch die einzige mit einer Diplom-Bibliothekarin als Leiterin und sie feiert in diesem Monat ihr hundertjähriges Bestehen: Mit einem Festakt wurde jetzt auf den runden Geburtstag der Stadtbibliothek Brackwede angestoßen. Anschließend las die Bielefelder Schauspielerin Therese Berger aus Alan Bennetts „Die souveräne Leserin“.

Zur Feierstunde in dem bekannten roten Backsteingebäude an der Germanenstraße hieß Bibliotheksleiterin Katharina Günter Vertreter aus Wirtschaft und Politik, von Kooperationspartnern wie Kindergärten, Schulen und der Freiwilligen Feuerwehr sowie zahlreiche Lesepaten, Stammleser, Mitarbeiterinnen und ehrenamtliche Helfer herzlich willkommen.



Festredner: Bürgermeister Detlef Helling.

Zu den Gästen zählten auch die ehemaligen Stadtbibliotheksdirektorinnen Brigitte Marlow, Angelika Teller und Felicia Gorny, die die Basis für den Erfolg der Bibliothek mit gelegt hätten, wie Klaus-G. Loest von der Stadtbibliothek Bielefeld erklärte.

Er lobte das große Engagement aller Leiterinnen: „Die Stadtbibliothek leistet einen exzellenten Beitrag zur kulturellen Bildung insbesondere der Leseförderung. Letztes Jahr gab es hier 86 Veranstaltungen und 24 Führungen. Das ist 110 Mal Bibliothek live mit insgesamt 1.850 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.“ Dazu kommen rund hundert Mal jährlich Bücherkisten und Medienboxen, die an Schulen und Kindergär-



Stadtbibliothek Brackwede: 1981 zog die Bücherei aus dem Rathauspavillon in das ehemalige Industriegebäude an der Germanenstraße, in dem zuvor einige Jahre die Volksbank residiert hatte. Davor hatten Textilfirmen in dem Gebäude produziert.

FOTO: SEBASTIAN KAISER

ten geliefert werden.

Auch seine Kindheit wäre ärmer gewesen ohne diese Bücherei und die damit verbundenen persönlichen Erinnerungen, erklärte Loest, der am Kupferhammer aufgewachsen ist und als Zehnjähriger alle 33 Bände von Jan, dem Meisterdetektiv hier auslieh und verschlang.

„Bücher bewegen“, sagte Loest, „gute Literatur bietet Trost und kann lebestützig machen.“ Recht überraschende Buchempfehlungen – von „härtester politischer Agitation bis zu Horror brutalster Art“ – enthielt das Auswahlverzeichnis von 1960 für die Jugend, das Loest herausgesucht hatte. „Da kann man mal sehen, wie wir durch diese Bücherei verdorben

worden sind. Und jetzt stehen wir hier und feiern und tun so, als wäre nichts gewesen“, sagte er augenzwinkernd.

Bürgermeister Detlef Helling nahm die Gäste mit auf einen Streifzug durch die Geschichte der Bibliothek. In einem Rückblick auf die bewegte Vergangenheit der Bücherei, die aus der Arbeiterbewegung hervorgegangen war, berichtete er Interessantes: Die Brackweder Bibliothek war direkt „als Gemeindebücherei mit einem kommunalen Träger gegründet“ worden und hatte nicht, wie im benachbarten Bielefeld, wo sich das Bürgerturn für eine Bücherei und Lesehalle für junge Arbeiter und Lehrlinge engagierte, einen Verein zum Träger.

„Diese Variante schied in Brackwede wohl in Ermangelung eines ausgeprägten Bürgertums aus“, erklärte Helling. Lange Zeit habe die Bibliothek ein „eher bescheidenes Dasein“ geführt, „bis sie 1954 in das heutige Gemeinschaftshaus in der Kimbernstraße verlegt und 1956 mit Dr. Paul Wünsche der erste hauptamtliche Fachbibliothekar eingestellt wurde“, so Helling.

Seitdem entwickelte sie sich kontinuierlich weiter. Nach und nach wurden moderne Medien wie Kassetten, Videos, Hörbücher, DVDs eingeführt. Helling freute sich, dass die Bibliothek auch im hundertsten Lebensjahr „zu den vitalen und intensiv genutzten Einrichtungen des Stadtteils gehört.“

Derzeit sind 2.480 Bibliothekskunden in Brackwede registriert. Zum Bibliotheksteam gehören neben Katharina Günther noch Gabriele Bolweg, Susanne Kämper, Heike Schwengelbeck und Karin Meier. Sie sorgen dafür, dass die Bücherei nicht nur für Kinder, Jugendliche und Schüler, sondern auch für alle anderen bildungs- und kulturinteressierten Brackweder Bürger weiter attraktiv, lebendig, interessant und vielseitig bleibt.

August-Wilhelm Rabeneick, Vorsitzender des Vereins „Pro Brackwede“ überreichte Katharina Günter für die Jugendarbeit einen Scheck über 2.000 Euro. Auch Christiane Pankoke, Vorsitzende der Deutsch-Finnischen Gesellschaft, gratulierte zum Jubiläum und übergab finnische Buchpräsentate.

Bilder für die Bibliothek

■ Mit wunderschönen Jubiläumsgeschenken überraschten gestern die Kinder der Klassen 4b und 4c der Vogelruthschule Bibliotheksleiterin Katharina Günter. Die Jungen und Mädchen hatten im Kunstunterricht großformatige Collagen zu den Themen „Bibliothek“ und „Meine Leseorte“ gestaltet. „Unsere Schülerinnen und Schüler besuchen die Bibliothek oft, und wir führen seit Jahren immer wieder tolle Projekte gemeinsam mit der Bibliothek durch“, erläutert Schulleiterin Bettina Doppeide.

Da war es natürlich Ehren-



Kleine Künstler: Elif Aydin (r.) und Erdem Lacin.

sache, dass die Kinder sich jetzt anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Bibliothek für die gute Zusammenarbeit bedankten. (tok)